

## BEZIRKE

---

### Campus nach amerikanischem Vorbild

**Die Freie Universität modernisiert sich, konzentriert ihre Einrichtungen und legt sich ein neues architektonisches Gesicht zu**

*Von Regina Köhler*

**Dahlem** Wenn schon Exzellenz-Wettbewerb, dann richtig, hat man sich an der Freien Universität (FU) gesagt und ist gegenwärtig dabei, nicht nur die inhaltlichen Angebote neu zu strukturieren, sondern auch das architektonische Gesicht der Uni zu verändern. "Wir wollen den Campus in Dahlem modernisieren und konzentrieren", betont FU-Präsident Dieter Lenzen. Viele kleinere Standorte und solche außerhalb Dahlems wurden aus diesem Grund bereits aufgegeben, weitere werden folgen. Seit 1999 hat die FU 29 Villen verkauft, aktuell werden zwei Häuser angeboten: eins am Hüttenweg 9, dort war bislang die allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft untergebracht und eins an der Königin-Luise-Straße 29, bisher Domizil von Neurobiologie und Hochschulsport.

Mit der Aufgabe vieler kleiner Standorte wurde die Zersplitterung des Campus beseitigt und zusammengeführt, was fachlich zusammengehört. Dies sei nicht zuletzt für den gesamten Kiez von Vorteil, betont Dieter Lenzen. "In Dahlem ist ein in sich geschlossener Wissenschaftsstandort entstanden, der dem Campus-Konzept US-amerikanischer Universitäten folgt."

Als "Berlin Brain" (Gehirn Berlins) wird die 2005 fertiggestellte Philologische Bibliothek von Norman Foster bezeichnet. Dieses architektonische Glanzstück zeigt besonders deutlich, wie und in welche Richtung sich das Äußere der Universität verändern wird. Neben der Foster-Bibliothek werden künftig fünf große Bauprojekte den Campus Dahlem prägen. Dazu gehören der Neubau für die "Kleinen Fächer" (Takustraße), die Sanierung der sogenannten Rostlaube (Fabeckstraße), die Sanierung des Henry-Ford-Baus (Garystraße), die Renovierung des Großen Tropenhauses im Botanischen Garten sowie der Neubau eines Hotel- und Kongresszentrums (Takustraße/Lansstraße).

Das Gebäude für die "Kleinen Fächer" des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften soll die bereits vorhandene Bebauung des Obstbaugeländes mit "Rost- und Silberlaube", Mensa, der Erziehungswissenschaftlichen Bibliothek und dem Neubau der Philologischen Bibliothek vervollständigen. In der umgebauten "Rostlaube" wird hingegen der gesamte Fächerbereich der Philologien der FU räumlich zusammengeführt. Den 1997 für die Sanierung und Neustrukturierung dieses Gebäudes ausgeschriebenen Architekten-Wettbewerb gewann das Büro Norman Foster.

Mit amerikanischen Spendenmitteln wird gegenwärtig auch der 1954 bezogene Henry-Ford-Bau grundsaniert. Das durch die Henry-Ford-Foundation finanzierte Gebäude beherbergt zum einen das Audimax, den Theatersaal und weitere Hörsäle, zum anderen die Universitätsbibliothek (UB) mit ihren Lesesälen und Magazinräumen. Der Henry-Ford-Bau soll bis Herbst dieses Jahres sowohl im Innen- wie auch im

Außenbereich saniert und technisch auf den neusten Stand gebracht werden.

Im vergangenen Jahr gelang es auch, die für die Sanierung des Tropenhauses notwendigen rund 16 Millionen Euro zu sichern. Das fast einhundert Jahre alte Aushängeschild des Botanischen Gartens wird nun ebenfalls renoviert. Das Geld kommt zu Teilen vom Land Berlin, dem Bund und der Europäischen Union.

Um den internationalen Wissenschaftlertausch zu verstärken, soll auf dem Campus schließlich ein privat zu betreibendes Kongreßzentrum samt Hotel entstehen. Ein Entwurf für den Neubau an der Lansstraße existiert bereits. Das Hotel soll etwa 200 Zimmer haben. Zwei Varianten sind im Gespräch: Ein reines Drei-Sterne-Objekt und eine Mischung aus einem Drei-Sterne- und einem Fünf-Sterne-Haus.

Zielgruppe sind die jährlich 30 000 Tagungsbesucher der Hochschule und des Universitätsklinikums in Steglitz. "Wir rechnen aber auch mit Gästen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen und der Museen in Dahlem", sagt FU-Präsident Dieter Lenzen. Um den Campus perfekt zu machen, sind außerdem eine Ladenpassage, Restaurants und eine Sporteinrichtung geplant.

Bis auf den privat finanzierten Hotelbau werden sämtliche Projekte je zur Hälfte aus Mitteln der Universität und des Bundes finanziert. "Von unserer Seite steht das Geld bereit", betonte Peter Lange, als Kanzler der FU für die Realisierung der Bauvorhaben verantwortlich. Für die Sanierung von Rostlaube, Henry-Ford-Bau und Tropenhaus sei die Kofinanzierung durch den Bund gesichert. Noch nicht bewilligt seien die Bundesmittel für den Neubau "Kleine Fächer". "Wir sind aber zuversichtlich, daß das bald geschieht."

*Aus der Berliner Morgenpost vom 12. Juni 2006*